

Druidenstein singt geistliche und kirchliche Lieder

Unterhaltung Kinderchor feiert Premiere in der evangelischen Lutherkirche

Von unserer Mitarbeiterin Claudia Geimer

Kirchen. Das Schmuddelwetter lässt derzeit kaum Adventsstimmung aufkommen. „Wir wollen mit Musik und Gesang nachhelfen“, betont Vorsitzender Karl Willi Harnischmacher zu Beginn des vorweihnachtlichen Konzerts der Chorgruppe Druidenstein am Sonntag in der evangelischen Lutherkirche in Kirchen.

Die Zuhörer im gut besuchten Gotteshaus erleben am Anfang gleich eine Premiere: Denn der im September neu gegründete Kinderchor des Vereins tritt zum ersten Mal auf. Die Mädchen und Jungen tragen Kinderlieder zur Weihnacht wie „Ma-

chet die Tore weit“ und „Singen wir im Schein der Kerzen“ vor. Dabei haben sie als Accessoires Kerzen, Tannengrün und Zipfelmützen mitgebracht. Vorsitzender Harnischmacher freut sich über den hoffnungsvollen Beginn des Nachwuchses unter der Leitung von Karin Endrigkeit: „Der Anfang ist gemacht.“ Die Dirigentin zeichnet auch verantwortlich für die Tonartisten sowie die beiden Ableger Kleiner Chor und Chor-Septett.

„Der Anfang ist gemacht.“

Vorsitzender der Chorgruppe Druidenstein Karl Willi Harnischmacher

Der Seniorensingsingkreis wird von Gerhard Pfeiffer geleitet. Bei den Erwachsenen betreten zunächst die älteren Herrschaften die Bühne. „Allen Menschen gibst du Frieden“, singt der Chor im „Nachtgebet“. Der Muttergottes ist das „Gaude mater“ gewidmet. Geistliche und kirchliche Lieder stehen im Mittelpunkt des Konzertprogramms.

Auf Klassiker unter den Weihnachtsliedern verzichteten die Ensembles der Chorgruppe fast gänzlich, bis auf zwei Ausnahmen: „Macht hoch die Tür“ als Schlusslied, gemeinsam mit dem Publikum gesungen und: „Es kommt ein Schiff geladen“, vorgetragen von den Tonartisten. Die Menschen machen sich im übertragenen Sinn auf die Reise, auf den Weg hin zum Weihnachtsfest. Diese Aufbruchsstimmung kommt auch in den Lie-



Zu einem vorweihnachtlichen Konzert trat die Chorgruppe Druidenstein am Sonntag in der evangelischen Lutherkirche in Kirchen auf. Geistliche und kirchliche Lieder standen im Mittelpunkt des Konzertprogramms.

Foto: Claudia Geim



Mit Zipfelmützen trat der Kinderchor in der Kirche auf.

dern „Brich an, du schönes Morgenlicht“ nach einer Melodie von Brahms (Chorseptett) sowie „Wieder naht der heil'ge Stern“ des zeitgenössischen Komponisten Maierhofer (Kleiner Chor) zum Ausdruck.

Die ausgewählten Lieder im Programm übermitteln alle die weihnachtliche Botschaft von Glaube, Liebe, Hoffnung. Die Tonartisten und der Kleine Chor haben für diese Stimmung populäre Stücke in englischer Sprache ausgewählt, die

der Zuhörer nicht unmittelbar mit dem Heiligen Fest verbindet. Das „Halleluja“ von Leonhard Cohen ist wohl das schönste „Halleluja“ der Moderne. Es erzählt, wie Chorleiterin Endrigkeit vorab erläutert, vom Glauben und Scheitern des Menschen, der mit Nichts vor Gott steht. „Bridge over troubled water“ von Paul Simon ist gleichermaßen ein Loblied auf Gott und die Freundschaft: „Ich werde eine Brücke über tosendem Wasser sein“. Die Ballade „The Rose“ besingt die

Liebe in all ihren Facetten (Kleiner Chor).

Begleitet werden die Chöre bei diversen Stücken von Dominik Stangier an Klavier und Keyboard sowie Marten Sponholz auf dem Cajon (Trommel). Für musikalische Zwischenspiele hatte die Chorgruppe ein Streichquartett mit dem Namen Four Seasons („Vier Jahreszeiten“) gewinnen können. Jennifer Mochow (Violine), Isabel Becker (Violine), Eva Pieroth (Viola) und Celia Fichhorn (Violoncell)

sind Mitglieder des Landesjugendorchesters Rheinland-Pfalz. Sie erklingen zwei Streichquartette von Mozart auf hohem Niveau.

Das zeitgenössische Weihnachtslied von John Rutter: „Die wunderbarste Zeit ist nah“ (Tonartisten) bringt die frohe Botschaft des mit viel Beifall bedachten Konzerts auf einen Nenner: Die Suche nach Harmonie. Im Liedtext heißt es: „Dies Gefühl, dass Frieden möglich ist und eines Tages bestimmt beginnt.“